

Quo vadis Zahnmedizin? – Ein Wunschzettel



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Haben Sie schon Ihren Wunschzettel für den Weihnachtsmann geschrieben oder dieses Ritual bereits vor vielen Jahren aufgrund der Realität aufgegeben? Jetzt wäre wieder eine gute Gelegenheit. Wie müsste die Zukunft der Zahnmedizin in Deutschland aussehen, damit dieser Beruf weiterhin attraktiv bleibt? Aktuell macht es eher einen sehr traurigen Anschein, egal, ob man auf die praktische Umsetzbarkeit und Finanzierung der neuen zahnärztlichen Approbationsordnung, das tägliche „Überleben“ in der eigenen Praxis vor dem Hintergrund der TI, des Fachkräftemangels, der gesetzlichen Hygieneauflagen oder die Budgetierung schaut. Man könnte meinen, wir Zahnmediziner und unsere Mitarbeiter seien in der Vergangenheit unartig gewesen. Die Wunschliste für die Zukunft könnte seitenlang werden, fragt man mal einen praktisch tätigen Kollegen, doch wir wollen ja nicht zu dekadent sein und beschränken uns deshalb bescheiden auf drei winzige sehnliche Wünsche.

Lieber, guter Weihnachtsmann,

- *wir wünschen uns wieder Zeit für unsere Patienten, statt Zeit für Organisation und Bürokratie,*
- *wir wünschen uns, dass jeder Patient entsprechend seines individuellen gesundheitlichen Bedarfs qualitativ hochwertig und evidenzbasiert versorgt werden kann, statt dass beim x-ten Patienten kein Geld mehr für dessen Behandlung vorhanden ist,*
- *wir wünschen uns, dass neue Gesetzesentwürfe, die die tägliche Tätigkeit eines Zahnmediziners maßgeblich beeinflussen, vor der Einführung entsprechend in der Praxis validiert werden und an den politisch entscheidenden Stellen und im BMG praktisch tätige Zahnmediziner agieren.*

Der medizinische Fortschritt und die heutige Zeit bieten für unsere Patienten und vor dem Hintergrund der zahlreichen Assoziationen der Mund- und Allgemeingesundheit so viele Möglichkeiten. Verschließen wir nicht unsere Augen oder stecken die Köpfe in den Sand, werden wir aktiv! Unsere Patienten müssen aufgeweckt werden und die Missstände und ihre persönlichen Nachteile erkennen. Nur gemeinsam können wir etwas erreichen und die entsprechende Aufmerksamkeit und Wertschätzung in der Politik und Öffentlichkeit erhalten.

Es liegt an uns, und lieber, guter Weihnachtsmann, bitte wach auf!

Ihre Yvonne Wagner

Infos zur
Autorin



**Priv.-Doz. Dr.
Yvonne Wagner**

Direktorin Zahnmedizinisches
Fortbildungszentrum Stuttgart
(ZFZ)